

Herrn
Jörn Freynick
53332 Bornheim

21.05.2024

Kleine Anfrage gem. § 19 Abs. 1 Geschäftsordnung des Rates

Ihre Anfrage betr. „Zukunftswerkstatt Inklusion“

Sehr geehrter Herr Freynick,

Ihre o.g. kleine Anfrage vom 02.05.2024 beantworte ich wie folgt:

Frage 1:

Wie ist der Stand der Umsetzung der Ergebnisse aus der "Zukunftswerkstatt Inklusion"?

Antwort 1:

Neben einer beständigen, laufenden Förderung der inklusiven Lebensverhältnisse in Bornheim durch Einzelfallmaßnahmen durch die Ämter in ihrem Zuständigkeitsbereich, bedarf die Verwirklichung der Inklusion in Bornheim einer gemeinsamen, gesamtstädtischen Verständigung über Ziele, Maßnahmen und Verwirklichungszeiträume in unterschiedlichen Lebensbereichen. Hierzu wurden die Bemühungen unter dem Projekt „Bornheim inklusiv!“ zusammengefasst und folgende Handlungsfelder identifiziert:

- Öffentlicher Raum & Mobilität
- Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung
- Freizeit, Kultur & Sport
- Ausbildung, Arbeit, Weiterbildung
- Verwaltung – Rathaus inklusiv
- Soziales & Migration
- Kommunikation & Sensibilisierung

In Werkstätten bzw. Werkstattgesprächen wird eine Standortbestimmung vorgenommen, Ziele bestimmt und Handlungsschritte vereinbart. Leider zwangen personelle Ausfälle und die von dem Amt für Soziales, Wohnen und Inklusion zu bewältigende Flüchtlingssituation immer wieder zu einem Pausieren bzw. zeitlichen Verschiebungen in der Projektarbeit.

Eine erste größere Werkstatt konnte im Feld „Soziales & Migration am 21. April 2023 durchgeführt werden. Aktuell wird der Bereich „Inklusion in Freizeit, Kultur und Sport“ beleuchtet. Hierzu

wurden in Zusammenarbeit zwischen der Ämtern 5 (Fachstelle Inklusion), 11 (Ehrenamtskoordinatorin und Kulturabteilung) und 13 (Sport) alle in Bornheim tätigen Vereine zum Stand und zu Unterstützungsbedarfen angeschrieben. Ziel ist, das Bewusstsein für inklusive Rahmenbedingungen zu schaffen, Unterstützungsbedarfe zu erkennen, Unterstützung zu organisieren und Vernetzung zu schaffen. Zu den Ergebnissen wird jeweils im Ausschuss für Soziales, Inklusion und Demographie (SIDA) berichtet. Auftaktgespräche fanden ebenso im Bereich Verwaltung – Rathaus inklusiv statt. Hier ist eine Vertiefung und eine Absprache über weitere Maßnahmen und Vorstellung im Sozialausschuss noch für 2024 geplant.

Frage 2:

In wieweit ist die Stadtverwaltung vor diesem Hintergrund mit Hinblick auf eine Ausbildung und eine Beschäftigung tätig geworden?

Antwort 2:

Es bestehen Kontakte zur IHK; die Fachstelle Inklusion hat sich im SIDA am 16.11.2023 vorgestellt.

Amt 11 steht im regelhaften Austausch mit dem Inklusionsamt (LVR).

Bei der Stadt Bornheim arbeiten 63 Menschen mit Schwerbehinderung (Stand Januar 2024).

Grundsätzlich bestehen Kooperationen mit den Werkstätten für Menschen mit Behinderung, so dass Beschäftigungen von Menschen auf dem 3. Arbeitsmarkt ebenso angebahnt werden (aktuell 2 Personen).

Frage 3:

In welchen Gremien werden Inklusionsprojekte, die außerhalb der Schulen stattfinden, beraten und welche sind hier zu nennen?

Antwort 3:

Siehe Antwort zu 1), darüber hinaus:

SIDA, Fortschreibung „Bornheim inklusiv!“

Im Sport- und Freizeitbereich hat Bornheim sich beispielsweise als Host Town der Special Olympics beteiligt, einige kleinere Maßnahmen zur individuellen Teilhabe sind über Fördermittel bewilligt worden.

Die Stadt Bornheim ist assistenzhundefreundliche Kommune im Rahmen der Zutrittskampagne „Assistenzhund willkommen“.

Aktuell werden Förderrichtlinien für die Bereiche Sport, Freizeit und Kultur erstellt.

Frage 4:

In welchen Gremien werden Bürgerinnen und Bürger mit Hinblick auf Inklusion beteiligt?

Antwort 4:

Durch die Fortschreibung von „Bornheim inklusiv! im SIDA ist dieses das passende Gremium auch für die Bürgerschaft. Darüber hinaus wird die Webseite der Stadt Bornheim angepasst und das Webangebot diesbezüglich überarbeitet.

Mit freundlichen Grüßen



(Christoph Becker)
Bürgermeister